

Dark-Wave/Neofolk

Es gibt weitere jugendliche Subkulturen, die häufig in eine Beziehung zum Rechtsextremismus gebracht werden, selbst aber keine Anhaltspunkte für den Verdacht einer rechtsextremistischen Bestrebung bieten. Hierher gehören zum Beispiel Dark Wave und Neofolk.

Unter dem Begriff Dark Wave, der sich in den 80er Jahren aus New Wave und Punk entwickelte, vereinen sich die unterschiedlichsten Musik-Stile. Die Ausgestaltung reicht von elektronischen Synthesizer-Klängen im Electro Wave und Industrial über gitarrenbetonten Gothic Rock bis hin zu mittelalterlich inspirierter Musik oder schwerpunktmäßig akustisch instrumentierter Musik aus dem Neofolk. Weit verbreitet in allen Stilrichtungen ist eine düstere, melancholische oder mystische Grundstimmung.

Bei Anhängern der „Neofolk“-Szene ist eine Vorliebe für Uniformen mit faschistischem oder nationalsozialistischem Hintergrund sowie eine Hinwendung zur nordischen Mythologie und Musik erkennbar. So finden etwa durch das NS-Regime vereinnamte Runen, wie die Lebensrune oder die Wolfsangel, in dieser Szene weite Verbreitung. Auch werden vielfach andere vorbelastete Symbole von Neofolk-Bands und –Anhängern offen zur Schau gestellt.



Wolfsangel

Die Szene-Band „DEATH IN JUNE“ verwendet als Symbol einen SS-Totenkopf und bezieht sich in ihrer Namensgebung auf den Tod von SA-Chef Ernst Röhm. Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien indizierte die CD „Rose Clouds of Holocaust“ von „DEATH IN JUNE“ im Dezember 2005.